



Über 100 Gäste aus Politik und Wirtschaft sind zum Neujahrsempfang im Hotel Dolce gekommen.

FOTOS LONI SCHUCHARDT

»Vision für unser Handwerk«

Kreishandwerkerschaft formuliert Wünsche an künftige Koalition

Bad Nauheim/Wetteraukreis (har). Die bevorstehende Bundstagswahl und die weiterhin angespannte wirtschaftliche Situation in vielen Handwerksbranchen sind die beherrschenden Themen beim traditionellen Neujahrsempfang der Kreishandwerkerschaft am Dienstag im Bad Nauheimer Hotel Dolce gewesen. Zusammen mit Geschäftsführer Matthias Fritzel begrüßte der stellvertretende Kreishandwerks-

Vizepräsident des Handelsverbandes Deutschland. Zudem kamen Landrat Jan Weckler, Erste Kreisbeigeordnete Birgit Weckler, eine ganze Reihe von Bürgermeistern, mehrere Landtagsabgeordnete, Vertreter von Schulen und vielen Partnern des Handwerks.

»Mit Ihrer Anwesenheit zeigen Sie uns Ihre Wertschätzung für das Handwerk. Lassen Sie uns einen regen Austausch führen – zum Wohle des Handwerks«, sagte Repp zu Beginn seiner Rede, in der er darauf hinwies, dass eine Welt ohne Handwerk heute nicht möglich wäre, würde es dann doch keine angemessene Infrastruktur geben. Repp: »Eine Welt ohne Handwerk wäre nicht lebenswert.«

Das Handwerk als bedeutender Wirtschaftszweig könne nur mit einer vorausschauenden Politik des »Möglich-Machens« funktionieren, sagte Repp, der sich nach der Bundstagswahl eine Koalition erhofft, die »eine Vision für unser Handwerk hat«. Er forderte von der nächsten Bundesregierung eine neu ausgerichtete Wirtschaftspolitik, weg von den Großkonzernen hin zum Mittelstand. »Es ist der Mittel-



Alexander Repp formuliert Forderungen an die Politik, appelliert aber auch an die Verantwortung der einzelnen Unternehmen.

stand, der 99 Prozent aller Unternehmen in Deutschland ausmacht.«

Das tief in den Kommunen und Regionen verwurzelte Handwerk zahle seine Steuern im Inland und schaffe Arbeitsplätze in Deutschland, Großkonzerne dagegen glichen die Standortnachteile Deutschlands durch den Umzug ins Ausland aus. Repp: »Wir haben

nicht die Ressourcen für groß angelegte aufwendige Öffentlichkeitskampagnen, stattdessen kämpfen wir mit bürokratischen Hürden und verzögerter Digitalisierung.«

Repp stellte seine Vision einer »idealen Welt des Handwerks« vor, wozu eine gesetzlich und gesellschaftlich gleichgestellte akademische und berufliche Bildung ebenso gehöre wie eine Gesetzgebung, die konsequent an den Bedürfnissen kleiner und mittlerer Unternehmen ausgerichtet sei. Der Redner wünschte sich eine spürbare Senkung der bürokratischen Belastung des Handwerks sowie fair gestaltete Steuern, die Betriebe und Beschäftigte spürbar entlasten.

125 000 suchen bald Nachfolger

Doch nicht nur die Politik, auch das Handwerk selbst sei gefordert, denn: »Es kann nicht alles vom Staat geregelt werden. Unternehmer sein bedeutet eigene Verantwortung und auch Verantwortung für Angestellte«, sagte der stellvertretende Kreishandwerksmeister, der darauf hinwies, dass in

den nächsten fünf Jahren 125 000 Handwerksbetriebe einen Nachfolger suchen.

Die Stimmung unter den Selbstständigen in Deutschland sei derzeit so schlecht wie 2022, was dazu führe, dass viele ihre Betriebe nicht aus finanzieller Not heraus, sondern aufgrund mangelnder Perspektive aufgeben. So sinke die Quote der Selbstständigen seit zwölf Jahren stetig.

Daher forderte Repp eine verstärkte Förderung von Selbstständigkeit, die mehr als nur eine Form der Erwerbstätigkeit sei, sondern »der Motor für Innovation, individuelle Verantwortung und Festigung unserer Wirtschaft«. Repp abschließend: »In einer Welt, in der Regime verstärkt versuchen, Einfluss auf unsere demokratische Ordnung zu nehmen, können wir durch die Förderung eines robusten Mittelstands Stabilität schaffen und demokratische Werte stärken.«

Langen Beifall gab es für Repps Rede, die traditionell die einzige beim Neujahrsempfang war. Beim anschließenden »hessischen Buffet« standen Gespräche und Netzwerken im Mittelpunkt.

»Eine Welt ohne Handwerk wäre nicht lebenswert.

Alexander Repp

meister Alexander Repp – in Vertretung des erkrankten Kreishandwerksmeisters Holger Winkler – über 100 Vertreter aus Handwerk, Politik und Gesellschaft.

Lang war die Liste der Gäste, die Repp persönlich begrüßte, an der Spitze Stefan Füll, Präsident der Handwerkskammer Wiesbaden, Rainer Schwarz, Präsident der Industrie- und Handelskammer (IHK) Gießen-Friedberg, und Jochen Ruths,